



Šifra kandidata:

Državni izpitni center



SPOMLADANSKI ROK

Osnovna raven
NEMŠČINA
Izpitna pola 1

A: Bralno razumevanje
B: Poznavanje in raba jezika

Sreda, 15. junij 2005 / 80 minut (40 + 40)

*Dovoljeno dodatno gradivo in pripomočki: kandidat prinese s seboj nalivno pero ali kemični svinčnik.
Kandidat dobi štiri ocenjevalne obrazce (dva 1A in dva 1B).*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila. Ne izpuščajte ničesar!

Ne obračajte strani in ne začnajte reševati nalog, dokler Vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Naloge, pisane z navadnim svinčnikom, se točkujejo z nič (0) točkami.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalne obrazce).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 80 minut: 40 minut za del A in 40 minut za del B. Nadzorni učitelj Vas bo opozoril, kdaj lahko začnete reševati del B. Vračanje k delu A ni priporočljivo. Izpitna pola vsebuje tri naloge v delu A in sedem vrst nalog v delu B. Številka v oklepaju pomeni točkovno vrednost vprašanja.

Odgovore z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom vpisujte **v izpitno polo** v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo, vendar ne samo z velikimi tiskanimi črkami. Če se zmotite, odgovor prečrtajte in napišite na novo. Nečitljive rešitve in nejasni popravki se točkujejo z nič (0) točkami.

Zaupajte vase in v svoje sposobnosti.

Želimo Vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 2 prazni.

A: BRALNO RAZUMEVANJE (Čas reševanja: 40 minut)

Lesen Sie bitte.

Der Lockruf des weißen Goldes

Schwanenweiß und Muschelglanz in Dresden



Ihr Erfinder wollte aus Erde Gold machen. Heraus kam Meißener Porzellan, das seitdem die Tafeln von Königen schmückt. Das prachtvolle "Schwanenservice" wird jetzt im Zwinger gezeigt.

Angefangen hatte alles als Pleite: August II., Kurfürst von Sachsen und König von Polen (1670-1733) war ständig in den roten Zahlen. Nicht zuletzt wegen seiner Vorliebe für das zerbrechliche Porzellan. Der unter seinem Beinamen "der Starke" bekannte König investierte nämlich Millionen in Porzellan, das er aus China nach Dresden bringen ließ.

Auf der Suche nach einem eigenen Rezept zur Herstellung des "Weißen Goldes" kam August II. auf Johann Friedrich Böttger, einen Alchimisten, von dem es hieß, er "könne Gold machen". In seinem vom König August II. eingerichteten Labor lüftete er für Europa das Geheimnis der Porzellanherstellung, das die Chinesen seit hunderten von Jahren so gewinnbringend gehütet hatten.

1710 gründete August der Starke auf der hoch über der Elbe gelegenen Albrechtsburg die Porzellanmanufaktur Meißen. Porzellan – vorher unerschwinglich – wurde zum Statussymbol der Wohlhabenden. So konnten, dem Beispiel des Königs folgend, Minister bei Hofe und Adelige durch den Kauf eines kostbaren Porzellangeschirrs ihrer gesellschaftlichen Stellung mehr Glanz verleihen.

Der Staatsminister Heinrich Graf von Brühl, zum Beispiel, hatte sogar die Erlaubnis, kostenlos und in unbegrenzten Mengen Porzellan für eigene Zwecke herstellen zu lassen. Mit dem für Brühl hergestellten Porzellangeschirr "Schwanenservice" erreichte die Entwicklungsgeschichte des Tafelgeschirrs aus Porzellan ihren Höhepunkt. "Niemals zuvor war ein Service in diesem Umfang und mit einem solchen verschwenderischen Reichtum an plastischer Gestaltung geschaffen worden," erklärt Dr. Ulrich Pietsch, Ausstellungsleiter von "SCHWANENSERVICE – MEISSNER PORZELLAN FÜR HEINRICH GRAF VON BRÜHL" im Dresdner Schloss.

Das Service umfasst etwa 2200 Einzelteile, dekoriert mit Motiven aus Flora und Fauna des Wassers und der Mythologie: Muscheln, Schnecken, Korallen. Hauptmotiv ist der Schwan. Durch das strahlende Weiß des Porzellans konnte dieser Schmuck seine ganze Wirkung entfalten.

Für den Grafen Brühl war das repräsentative Service ein Symbol seines gesellschaftlichen Aufstiegs und seiner Macht. Als Familienstammgut blieb das "Schwanenservice" über 200 Jahre im Besitz seiner Nachkommen, bis es durch die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs auseinander gerissen und über die ganze Welt verstreut wurde. Rund 120 Stücke des "Schwanenservice" sind derzeit im Dresdner Schloss zu sehen und bieten einen repräsentativen Einblick in den umfangreichen Kunstbesitz des mächtigen Ministers.

(Nach Frau im Spiegel)

Aufgabe 1

Markieren Sie den Buchstaben mit der richtigen Antwort.

1. August II. hatte finanzielle Schwierigkeiten, weil er (1)
 - a) viel Geld für chinesisches Porzellan ausgab.
 - b) Kurfürst von Sachsen und König von Polen war.
 - c) unter einem besonderen Beinamen bekannt war.

2. Zusammen mit dem Alchimisten Johann Friedrich Böttger begann er mit der (1)
 - a) Porzellanherstellung in Europa.
 - b) Porzellanherstellung in China.
 - c) Goldsuche.

3. Nach 1710 war das Porzellan (1)
 - a) für jeden erschwinglich.
 - b) ein Statussymbol der Minister und Adligen.
 - c) so teuer, dass es sich nur Könige leisten konnten.

4. Der Staatsminister Heinrich Graf von Brühl (1)
 - a) stellte selbst Porzellan her.
 - b) durfte große Mengen von Porzellan herstellen lassen.
 - c) bekam das Porzellangeschirr in unbegrenzten Mengen, aber nicht kostenlos.

5. Das Tischgeschirr "Schwanenservice" (1)
 - a) wurde von Dr. Ulrich Pietsch gestaltet.
 - b) wurde von Heinrich Brühl gestaltet.
 - c) wurde zum Höhepunkt der Entwicklungsgeschichte des Porzellangeschirrs.

6. Das Hauptmotiv ist (1)
 - a) die Schnecke.
 - b) die Muschel.
 - c) der Schwan.

7. Das Schwanenservice war im Besitz der Familie Brühl (1)
 - a) bis zum Zweiten Weltkrieg.
 - b) weniger als 200 Jahre.
 - c) nur in den Jahren des gesellschaftlichen Aufstiegs des Ministers.

8. 120 Serviceteile sind heute (1)
 - a) im Besitz der Nachkommen des Grafen Brühl.
 - b) in vielen Ländern der Welt.
 - c) im Dresdner Schloss ausgestellt.

Lesen Sie bitte.

Wolfsblut

Schlittenhunde ertragen -40 Grad und laufen über hunderte Kilometer



Als sich vor etwa 12.000 Jahren Wölfe um die Behausungen der Menschen herumtrieben, begann sich der Mensch für diese wilden Tiere zu interessieren. Er fing sie ein, zähmte sie und züchtete im Laufe von Jahrtausenden verschiedene Rassen. So entstand der beste Freund des Menschen, der Hund.

Heute gibt es etwa 400 Hunderassen, die unterschiedlich aussehen und verschiedene Eigenschaften haben. Ob Hirtenhunde, Wachhunde oder Jagdhunde, sie haben besondere Fähigkeiten, die der Mensch für sich nützt. Ohne Schlittenhunde wäre es dem Menschen niemals möglich gewesen, die kältesten Regionen der Erde zu besiedeln.

Zu den Schlittenhunden werden verschiedene Rassen gezählt. Die bekanntesten sind Alaskan Malamute, Samojede und Sibirian Husky. Es sind sehr "ursprüngliche" Hunde, die noch viel Wolfsblut in sich haben. So bellen sie eher selten, heulen aber dafür ähnlich wie Wölfe. Ihr Fell ist wolfsähnlich, und sie können Temperaturen von -40°C ertragen. Selbst wenn sie eingeschneit werden, macht ihnen das nichts aus.

Was sie am liebsten tun, ist laufen und Lasten ziehen. Dafür wurden sie seit Tausenden von Jahren gezüchtet. Wenn sie vor einen Schlitten gespannt werden, dann geht die Post ab – über viele – Kilometer und Stunden, scheinbar ohne dass sie ermüden. Ein Alaskan

Malamute kann alleine Lasten von 800 kg ziehen. Für Stubenhocker ist ein Schlittenhund also sicher nicht das geeignete Haustier.

Ohne Schlittenhunde wären die Entdeckungen und Erforschungen der Pole nicht möglich gewesen. Die wohl bekannteste Geschichte über die Heldentaten von Schlittenhunden spielte im Jahre 1925 in Alaska. In der eingeschneiten Altstadt Nome war eine Diphtherie-Epidemie ausgebrochen, und es gab keine Medikamente mehr. Eine Gruppe wagemutiger Männer brachte mit ihren Hundeschlitten innerhalb weniger Tage Medikamente in die Stadt und rettete so 150 Menschen das Leben. Die Helden waren bei -40°C über 1.800 Kilometer unterwegs durch die Wildnis.

Heute noch wird zum Gedenken an dieses Ereignis das längste und härteste Hundeschlittenrennen der Welt veranstaltet: Im Idarod-Rennen jagen Hundeführer 1.800 Kilometer durch den Winter Alaskas.

Doch das Rennen ist nicht unumstritten. Damals seien zwar Menschenleben gerettet worden, aber heute bedeutet das Rennen Qualen für die Tiere, so die Kritiker.

Schlittenhunde sind keine einfachen Haustiere. Aber vielleicht machen gerade ihr Bewegungsdrang und das wolfsähnliche Verhalten den Reiz für Hundeliebhaber aus.

(Nach TOPIC, 12/2003)

Aufgabe 2

Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen. Die richtigen Antworten finden Sie nur im Text.

9. Wann begann sich der Mensch für Wölfe zu interessieren? (1)

10. Wie viele verschiedene Hunderassen sind heute bekannt? (1)

11. Warum nennt man Schlittenhunde "ursprüngliche" Hunde? (1)

12. Wie reagieren sie, wenn sie eingeschneit werden? (1)

13. Was ist ihre Lieblingsbeschäftigung? (1)

14. Welche Entdeckungen haben Schlittenhunde ermöglicht? (1)

15. Wie halfen Schlittenhunde die in Nome ausgebrochene Epidemie zu bekämpfen? (1)

16. Warum wird das Hundeschlittenrennen von Alaska kritisiert? (1)

Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

17. Im Laufe der Jahrtausende _____ die Menschen aus wilden Wölfen verschiedene Hunderassen. (1)
18. Die Hunderassen, die es heute gibt, sind sowohl dem Aussehen als auch ihren Eigenschaften nach sehr _____. (1)
19. Alle aber haben spezielle _____, die den Menschen nützlich sind. (1)
20. Im Unterschied zu Hunden, die bellen, geben Schlittenhunde langgezogene Laute von sich. Sie _____. (1)
21. Sie haben viel Freude am Laufen. Wenn sie viele Kilometer lang vor einem Schlitten schwere Lasten ziehen, sieht es so aus, als ob sie nie _____ würden. (1)
22. Sie sind bekannt für unzählige _____, in denen sie mit großem Mut schwere Aufgaben lösten und Menschenleben retteten. (1)
23. Die bekannteste davon passierte _____, als im eingeschneiten Nome mit ihrer Hilfe 150 Menschen das Leben gerettet wurde. (1)
24. Um an dieses Ereignis erinnert zu werden, organisiert man heute in Alaska das 1.800 km lange _____. (1)

PRAZNA STRAN

Obrnite list.

B: POZNAVANJE IN RABA JEZIKA (Čas reševanja: 40 minut)

Markieren Sie den Buchstaben mit der richtigen Antwort.

1. ____ Buch liegt da auf dem Tisch? (1)
 - a) Was für eine
 - b) Welche
 - c) Wessen
 - d) Welcher

2. Die Lehrerin wollte wissen, ____ wir genug gelernt haben. (1)
 - a) ob
 - b) wie
 - c) dass
 - d) wenn

3. Im Dezember haben wir in das neue Haus _____. (1)
 - a) einziehen werden
 - b) eingezogen worden
 - c) eingezogen
 - d) einziehen wollen

4. Das Mädchen, ____ ich in der Disco kennen lernte, hat mir einen Brief geschrieben. (1)
 - a) das
 - b) dass
 - c) die
 - d) dessen

5. ____ seines hohen Alters ging der Mann jeden Tag zwei Stunden spazieren. (1)
 - a) Obwohl
 - b) Trotz
 - c) Trotzdem
 - d) Um

6. Der Trainer legte Protest ____ die Entscheidung des Schiedsrichters ein. (1)
- a) gegen
 - b) für
 - c) um
 - d) an
7. Hast du ____ Gescheiteres zu tun, als den ganzen Tag fernzusehen? (1)
- a) viel
 - b) etwas
 - c) nicht
 - d) nichts
8. Neben dem Hotel ____ sich eine schöne Tennisanlage. (1)
- a) befindet
 - b) findet
 - c) liegt
 - d) besteht
9. Das Mädchen kam ____ nach Hause, als es die Mutter gerufen hatte. (1)
- a) schon
 - b) genau
 - c) später
 - d) sofort
10. Ich denke, dass diese ____ Schuhe am besten zu dem Rock passen. (1)
- a) roten
 - b) rote
 - c) rot
 - d) roter

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

11. Marko schenkt seiner Oma einen schönen Blumenstrauß. Er schenkt _____ zum. (1)
Geburtstag. (Pronomina)
12. _____ die Kinder aus der Schule gekommen waren, bereitete ihnen ihre Mutter (1)
das Essen vor.
13. Tina, _____ endlich die Musik leiser, ich kann nichts hören! (1)
14. Wann kamst du denn aus dem Urlaub zurück? (1)
– Am letzt _____ Sonntag.
15. Ich esse _____ (gern) Gemüse als Fleisch. (1)
16. _____ ich mehr gelernt, wäre ich bei der Prüfung nicht durchgefallen. (1)
17. Die Reportage des Journalist _____ hatte einen Preis bekommen. (1)
18. Wir freuen uns darauf, unsere Freunde wieder _____ sehen. (1)
19. In unserer Stadt gibt es drei _____ (Gymnasium). (1)
20. Ich wasche _____ sehr oft die Hände, weil ich viel mit Kreide schreibe. (1)
21. In seinem alten Job ist mein Bruder sehr gut bezahlt _____. (1)
22. Kennst du meinen neuen Lehrer? (1)
– Natürlich kenne ich _____!
23. Gestern Abend _____ wir sehr spät nach Hause. (1)
24. _____ ich Herrn Müller sehe, erzähle ich ihm von dem Unfall. (1)
25. Wir verbrachten dieses Jahr unseren Urlaub _____ Adria. (1)
26. Als Kind _____ ich nie früh ins Bett gehen. (1)
27. Ich dürfte heute ins Kino gehen, _____ leider darf mein Freund heute nicht. (1)
28. Zum Geburtstag hat mein Vater ein sehr schönes Geschenk _____. (1)
29. Wir ziehen uns warm an, _____ das Wetter soll schlecht werden. (1)
30. _____ zu klopfen, trat der Schuldirektor in das Klassenzimmer. (1)

Bilden Sie ein vom unterstrichenen Verb abgeleitetes Nomen (Substantiv)

31. Bei einem Unfall haben sich der Fahrer und seine Beifahrerin verletzt. (1)

Die _____ wurden von einem Arzt versorgt.

Bilden Sie ein vom unterstrichenen Nomen (Substantiv) abgeleitetes Adjektiv.

32. Ich möchte mir ein Kleid ohne Ärmel kaufen. _____ Kleider sind (1)
dieses Jahr sehr modern.

Bilden Sie ein Kompositum.

33. Meine Familie bereitet eine große Feier vor – die Hochzeit meines Bruders. (1)

Die _____ wird im Hotel Union stattfinden.

Formen Sie die unterstrichenen Satzteile um.

34. Trotz des schlechten Wetters machten wir eine lange Wanderung. (2)

_____, machten wir eine lange Wanderung.

35. Mein verlorener Schlüssel wurde von meiner Nachbarin gefunden. Der Schlüssel, (2)

_____, wurde von meiner Nachbarin gefunden.

36. Du solltest endlich deine Seminararbeit zu Ende schreiben. (2)

_____!

37. Während des Unterrichts darf man nicht essen und auch nicht trinken. (2)

Während des Unterrichts darf man _____.

38. Wir fahren einen Monat in Urlaub, damit wir uns so richtig erholen. Wir fahren einen Monat (2)

in Urlaub, _____.

Drücken Sie das Unterstrichene anders aus.

39. Mein Onkel hat einen riesigen Hund. Der _____ Hund heißt Max. (2)

40. Kannst du mir sagen, wann der erste Weltkrieg ausbrach? (2)

– Ja, der erste Weltkrieg _____ im Jahre 1914.

PRAZNA STRAN